

Energie-Region Biel-Seeland

**Workshop 2 Energie- und Klimastrategie: Erstes Massnahmenpaket
BFB Biel-Bienne**

22. Oktober 2024



Begrüssung

Pierre-André Pittet

- » Gemeindepräsident Schüpfen
- » Mitglied Vorstand seeland.biel/bienne
- » Präsident Leitungsgremium Ver- und Entsorgung seeland.biel/bienne
- » Vorsitz Projektausschuss

Programm und Zielsetzungen

18:00	Begrüssung	Pierre-André Pittet	Programm und Ziele des heutigen Workshops kennen
18:05	Einführung	Florian Schuppli, seeland.biel/bienne	Anknüpfungspunkte zum ersten Workshop kennen
18:10	Vorstellung Entwurf Energie- und Klimastrategie	Pierre-André Pittet	Vision und Stossrichtungen der Energie- und Klimastrategie kennen
18:20	Vorstellung erstes Massnahmenpaket	Florian Schuppli, seeland.biel/bienne; Beat Bachmann, Energieberatung Seeland	Erste Massnahmen kennen
18:35	Einführung Workshop	Nina Flükiger, EBP	

Programm und Zielsetzungen

18:40	Workshop Teil 1	Alle in Gruppen	Massnahmen des ersten Massnahmenpakets diskutieren
19:20	Pause mit Essen	Alle	
19:50	Workshop Teil 2	Alle in Gruppen	Massnahmen des ersten Massnahmenpakets diskutieren
20:30	Rückmeldung Handlungsfelder und Stossrichtungen	Alle in Gruppen	Handlungsfelder und Stossrichtungen für die Strategie festlegen
20:40	Rückmeldung Vision	Nina Flükiger, EBP	Vision für die Strategie festlegen
20:50	Rückblick Workshop	Nina Flükiger, EBP	
20:55	Danksagung und Abschluss	Pierre-André Pittet	

Ziele des heutigen Workshops

- » Vorstellung und Rückmeldungen Vision 2040, Handlungsfelder und Stossrichtungen
- » Diskussion und Rückmeldungen erstes Massnahmenpaket
- » Grundlage für die Konsultation der Gemeinden fixieren
- » Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind fit für die Konsultation

Einführung

Florian Schuppli

- » Stv. Geschäftsleiter seeland.biel/bienne
- » Projektleiter

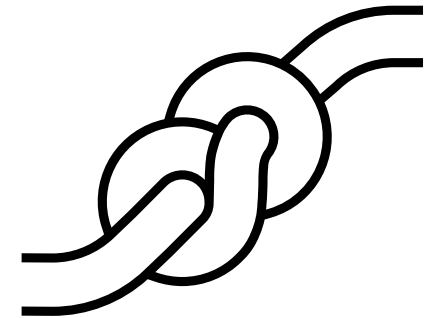
- » Bewertung der Situationsanalyse
- » Erarbeitung der Vision 2040
- » Diskussion der Stossrichtungen und der Massnahmen

A large, brightly lit hall with yellow walls and ceiling. Numerous people are seated in rows of white folding chairs, facing towards the front. The room features large, circular pendant lights and a stage area with a screen and curtains in the background.

Rückblick erster Workshop vom 21.05.2024

Bedürfnisse an die Energie-Region

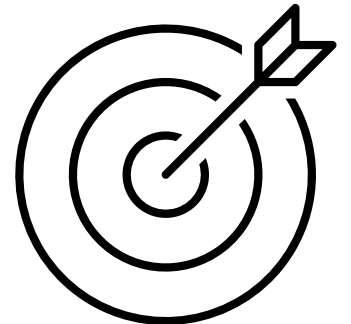
- » Unterstützung in der Umsetzung
- » Prozesse und Leitfäden, die auch kleine Gemeinden umsetzen können
- » Auftritt gegenüber Öffentlichkeit
- » Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren und Ebenen: «Bindeglied»-Funktion
- » Denken in Regionen, nicht einzelnen Gemeinden



Rückblick erster Workshop vom 21.05.2024

Ausgewählte Feedbacks zum ersten Workshop

- » «Weiter so. Seeland = Energieland.»
- » «Dranne bliibe»
- » «Etwas zu vielfältige Themenlandschaft.»
- » «Weniger ist mehr.»
- » «Mehr konkretes und weniger Wolkig.»
- » «Was ist machbar? Visionen ohne Aktionen bleiben Illusion.»



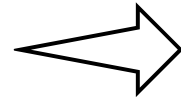
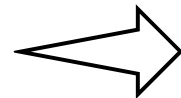
Rückblick erster Workshop vom 21.05.2024

Bewertung der Massnahmen

Nur 2 Massnahmen von allen Gruppen eindeutig als sehr wichtig eingestuft:

- » Information und Sensibilisierung von Bevölkerung und Gemeinden zu energieeffizientem Verhalten
- » Fachstelle Energie für Gemeinden (inkl. ERFAs)

Weitere Massnahmen z.T. als sehr wichtig eingeschätzt bei einzelnen Gruppen



Massnahmen mit hoher Zustimmung am Workshop

1. Erarbeitung von Grundlagen für die Nutzung regionaler erneuerbarer Energiepotenziale

Regionale Wärmeplanung (Fokus Nutzung Energiepotenziale in der Region)

Regionale Elektromobilitäts-Strategie

Regionale Energiespeicherung

Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion in Einklang mit Verteilnetzbetreibern

2. Erarbeitung von Umsetzungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinden

Mustervorgaben für Zonen mit Planungspflicht (ZPP) / Überbauungsordnungen (UeO)

Grundlagenerarbeitung für kommunale Klimastrategien

3. Umsetzung von Leuchtturmprojekten

Machbarkeitsstudie für grosse Solaranlage oder Fassadenanlage (z.B. auf Infrastruktur)

Micro-Grid: Vereinigt verschiedene Stromerzeuger zu einem Netz/Teilnetz, welches autark betrieben werden kann.

Wiederverwendung und Recycling in einem Werkhof

4. Beratung, Austausch und fachliche Unterstützung

Aufbau einer Fachstelle, die Arbeiten im Bereich Energie für die Gemeinden übernehmen kann (gemeinsames Fachpersonal)

Organisatorischer Aufbau der Energieregion und Koordination der Aktivitäten der Öffentlichen Energieberatung, der Solarplattform und der Planungsregion

5. Monitoring, Controlling und Kommunikation

Umsetzungsmonitoring zu kommunalen Massnahmen im Energie- und Klimabereich → Werkzeugkoffer

Information und Sensibilisierung von Bevölkerung und Gemeinden zu energieeffizientem Verhalten

Vorstellung Entwurf Energie- und Klimastrategie

Pierre-André Pittet

- » Gemeindepräsident Schüpfen
- » Mitglied Vorstand seeland.biel/bienne
- » Präsident Leitungsgremium Ver- und Entsorgung seeland.biel/bienne
- » Vorsitz Projektausschuss

Vision

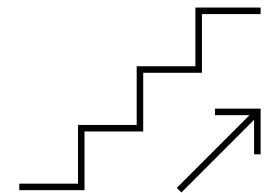
«Alle Gemeinden der Energieregion überzeugen durch Handeln in Einklang mit der Energiewende und der Klimaneutralität. Sie werden dabei durch die Energieregion mit Wissen und Werkzeugen professionell unterstützt.»



Stossrichtungen

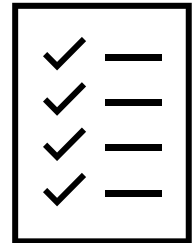
Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region.



Handlungsfelder von seeland.biel/bienne

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben



Erstes Massnahmenpaket 2025-2030

- » M1: Kommunales Energie-Cockpit aufbauen und betreiben
- » M2: Good-Practice-Beispiele publizieren
- » M3: Gemeinden bei der Erarbeitung einer kommunalen Klimastrategie unterstützen
- » M4: Werkzeugkasten «Kommunale Wärme» entwickeln
- » M5: Aktiv mit den Energieversorgern zusammenarbeiten
- » M6: Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energieberatungsstelle ausbauen
- » M7: Energiefachstelle aufbauen und Ressourcen bündeln



Vorstellung erstes Massnahmenpaket

Beat Bachmann

- » Projektleiter öffentliche Energieberatung Seeland
- » Mitglied Projektausschuss

Florian Schuppli

- » Stv. Geschäftsleiter seeland.biel/bienne
- » Projektleiter

Erstes Massnahmenpaket der Energie- und Klimastrategie

Folgende Massnahmen bilden das erste Massnahmenpaket (Priorisierung durch Projektausschuss auf Basis Ihrer Rückmeldungen im Workshop 1) für den Zeitraum 2025-2030.

- » M1, M2 und M4 befinden sich bereits in Umsetzung (zweites Projekt der Energie-Region Biel-Seeland)
- » M3, M5, M6 und M7 bedürfen einer vertieften Diskussion

Definition und Umsetzung weiterer Massnahmen ist nach der Verabschiedung der Energie- und Klimastrategie möglich

- » M1: Kommunales Energie-Cockpit aufbauen und betreiben
- » M2: Good-Practice-Beispiele publizieren
- » M3: Gemeinden bei der Erarbeitung einer kommunalen Klimastrategie unterstützen
- » M4: Werkzeugkasten «Kommunale Wärme» entwickeln
- » M5: Aktiv mit den Energieversorgern zusammenarbeiten
- » M6: Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energieberatungsstelle ausbauen
- » M7: Energiefachstelle aufbauen und Ressourcen bündeln

Überblick Stand Umsetzung 2. Projekt Energie-Region Biel-Seeland

Energie-Cockpit

Vergleich Gemeinden

Massnahmenumsetzung
CO₂-Emissionen-Wärme
Anteil PV-Strom

Good-Practice-Bsp.

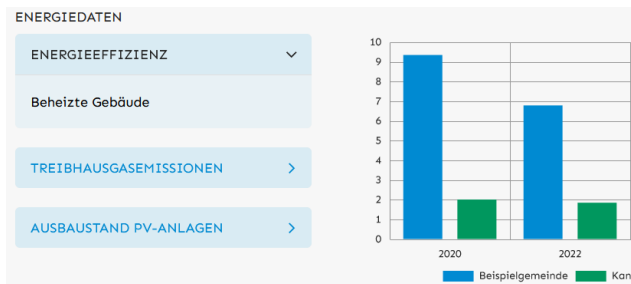
Vernetzung Gemeinden

Erfahrungsaustausch &
Inspiration & Motivation
für Projekt-Lancierung

Werkzeugkasten

Beratung Wärme

Vorgehensempfehlung
Heizungersatz &
Analyse Fernwärmepotential



M1: Kommunales Energie-Cockpit aufbauen und betreiben



Visualisierung von Kennzahlen der 61 Gemeinden wie beispielsweise:

- **Aktueller Stand** der konkreten **Massnahmenumsetzung** (Richtplan, BEakom etc.)
- **CO₂-Emissionen** pro Person für **Wärmeerzeugung** (Quelle: Klimametrik Kanton Bern)
- Anteil **Photovoltaik-Strom** (Quelle: Solarplattform)

mithilfe der Kennzahlen, einer farblichen Bewertung und einer Auflistung aller relevanten Aktivitäten. Das Dashboard soll eine öffentlich zugängliche Übersicht zu den bereits umgesetzten Massnahmen und Aktivitäten abbilden und ein Vergleich zwischen den unterschiedlichen Gemeinden ermöglichen.

Bereits laufende Massnahme, wird am Workshop nicht diskutiert

M1: Bsp. Visualisierung Beispiel Tabelle «Energie-Cockpit»

Gemeinde	Massnahmenumsetzung				CO ₂ -Emissionen	Anteil PV-Strom
A bis Z	Leitbild / Strategie	Richtplan	Energiestadt	usw.	Wärmeerzeugung [t CO ₂ eq pro Person]	Anteil PV-Strom [%]
Aarberg	-	-	-	...	3.9	11.7
Aegerten	-	-	-	...	1.9	12.9
Arch	-	Ja	-	...	1.9	7.3
Bargen	-	-	-	...	2.0	16.4
Bellmund	-	-	-	...	1.3	9.4
Biel / Bienne	Ja	Ja	Ja - Gold	...	2.1	3.1
Brügg	-	Ja	Ja	...	2.2	12.3
Brüttelen	-	-	-	...	1.9	10.0
Büetigen	-	-	-	...	1.0	15.3
Büren an der Aare	Ja	Ja	-	...	2.2	8.8

Bereits laufende Massnahme, wird am Workshop nicht diskutiert

M2: Good-Practice-Beispiele (GP) publizieren

Auf der Homepage www.energieregion-seeland.ch werden

Good-Practice-Bsp. der Gemeinden in attraktiver visueller Form aufbereitet.

Die Gemeinden und die regionalen Stakeholder kennen die Good-Practice-Beispiele und werden inspiriert sowie motiviert für die Lancierung und Unterstützung von neuen Projekten.

Die Publikation der Good-Practice-Beispiele wird die Vernetzung der beteiligten Akteure sowie den Erfahrungsaustausch und die Information der Bevölkerung ermöglichen.

Bereits laufende Massnahme, wird am Workshop nicht diskutiert





M4: Werkzeugkasten «Beratung kommunale Wärme» entwickeln

Diese Beratungsdienstleistung soll die Gemeinden bei der Initialisierung von Heizungersatzprojekten fachlich unterstützen:

- Empfehlung für optimalen neuen Wärmeerzeuger (Holz, WP-Wärmequelle, Abwärme)
- Grobkostenschätzung (für Planung langfristiger Budgetprozesse)
- Vorgehensempfehlung (Empfehlungen zum Einsatz von Fachplanern über aller SIA-Phasen)

Das Potential für Nah- und Fernwärmeverbünde wird analysiert und mögliche Optionen für die Lancierung von Fernwärmeprojekten aufgezeigt.

Bereits laufende Massnahme, wird am Workshop nicht diskutiert

M3: Gemeinden bei der Erarbeitung einer kommunalen Klimastrategie unterstützen



- » Der Kanton Bern fördert die Erstellung von Klima-Strategien mit einem Förderbeitrag von 50% der Kosten (interne & externe Kosten) bis maximal 20'000 CHF Gesamtkosten.
- » Die Strategien sollen dabei entsprechend des BAFU-Wegweisers «Klimastrategie für Gemeinden» (2023) erstellt werden.
- » Die Region initiiert und begleitet kleine und mittlere Gemeinden bei der Erarbeitung einer kommunalen Klimastrategie.

Diskussionsfragen am Workshop: Hat Ihre Gemeinde Interesse, eine eigene Klimastrategie zu entwickeln? Welche Art von Unterstützung würde Ihre Gemeinde bei der Erarbeitung benötigen?



M5: Aktiv mit Energieversorgern zusammenarbeiten

- » Knapp die Hälfte der Gemeinden in der Region Biel-Seeland haben eigene Energieversorger und damit direkt Einfluss auf das Angebot der Energieversorger.
- » Gemeinden und politische Entscheidungsträger werden fachlich durch die Energie-Region beraten, wie sie eine erneuerbare und lokale Energieversorgung und Energiespeicherung fördern können.
- » Dadurch können die Gemeinden verstärkt Einfluss nehmen auf wichtige Fragen der Energieversorgung wie z.B. Elektromobilität, Photovoltaik, Ausbau der Netzinfrastruktur, Energiespeicher, Zukunft des Gasnetzes oder Aufbau von thermischen Verbünden.

Diskussionsfragen am Workshop: Wo stehen die Energieversorger heute? Welchen Beitrag können Energieversorger für die Energie- und Klimapolitik der Gemeinden leisten? Welche weiteren Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Energieversorgern bestehen?

M6: Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energie-Region ausbauen

- » Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energie-Region und damit der öffentlichen Energieberatungsstelle, der Solarplattform Seeland und seeland.biel/bienne wird noch besser koordiniert.
- » Die bisherigen Dienstleistungen im Bereich der Information und Beratung werden ausgebaut.
- » Zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energie wird zwischen der Solarplattform und der Energieberatung koordiniertes Angebot erarbeitet.
- » Daraus können sich Folgeprojekte für die nächste Ausschreibung des Programms Energie-Region des Bundesamtes für Energie für die Jahre 2026/2027 ergeben.

Diskussionsfragen am Workshop: Zu welchen Themen und für welche Zielgruppen fehlt aktuell noch ein Angebot?



M7: Energiefachstellen aufbauen und Ressourcen bündeln

- » Mit interessierten Gemeinden ohne eigenes Fachpersonal wird eine gemeinsame Energiefachstelle aufgebaut, die durch diese Gemeinden finanziert und genutzt wird.
- » Die Energiefachstelle unterstützt die Gemeinden in ihren Energiefragen und der Koordination und Umsetzung von Energieprojekten.

Diskussionsfragen am Workshop: Gibt es das Bedürfnis für eine solche Energiefachstelle und welche Themen soll sie abdecken? In welchen Perimetern macht es Sinn, eine gemeinsame Energiefachstelle zu haben? Wie muss diese Fachstelle auf Gemeindeebene verankert sein, damit Arbeiten möglichst effizient durchgeführt werden können?

Einführung Workshop

Nina Flükiger

» Projektleiterin EBP

Ablauf

18:40 World Café Teil 1: Massnahmen 1-2

19:20 Pause und Essen

19:45 World Café Teil 2: Massnahmen 3-4

20:30 Rückmeldung Handlungsfelder und Stossrichtungen

20:40 Rückmeldung Vision

20:50 Rückblick Workshop

Ziel des World Cafés

Für jede Massnahme werden Bedürfnisse diskutiert und Ideen für die Umsetzung gemeinsam erarbeitet. Die Inputs werden im Anschluss in einem Massnahmenblatt umgesetzt, das den Rahmen für die Umsetzung vorgibt.

Massnahmenblatt	
Stossrichtungen und Handlungsfelder	<i>Beitrag der Massnahme in diesen Stossrichtungen und Handlungsfeldern</i>
Beschreibung	<i>Kurze Beschreibung von Ziel und Überlegungen zur Massnahme</i>
Umsetzungsschritte	<i>Beschreibung der wichtigsten Umsetzungsschritte inkl. grober Zeitplan (Jahre)</i>
Zuständigkeiten	<i>Beteiligte Akteure und deren Rollen</i>
Kostenschätzung	<i>Schätzung der Kosten durch EBP in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle</i>

Vorgehen Worldcafé

- Aufteilung in 8 Gruppen: A1 – A4, B1 – B4, sichtbar auf dem Namensschild
- Diskussion pro Massnahme 18', dann Wechsel als ganze Gruppe zum nächsten Posten und Ergänzung der Inputs der vorherigen Gruppe
- Es gibt 2 Zirkel, in denen die gleichen Inhalte diskutiert werden, Sie können jede Massnahme einmal diskutieren

→ Ihre Inputs sind eine wichtige Grundlage für die Ausarbeitung der Massnahmen des ersten Massnahmenpaketes

Übergeordnete Rückmeldungen auf dem Poster «Was ich sonst noch sagen wollte»

Startpositionen

Zirkel A

Gruppe	Massnahme	Moderation
A1	Massnahme 3: kommunale Klimastrategie	Ramona Piller, seeland.biel/bienne
A2	Massnahme 5: Energieversorger	Fabian Ruoss, EBP
A3	Massnahme 6: Angebot EBS	Beat Bachmann, öffentliche Energieberatung Seeland
A4	Massnahme 7: Energiefachstelle	Simone Barnetta, Gemeinde Lyss

Zirkel B

Gruppe	Massnahme	Moderation
B1	Massnahme 3: kommunale Klimastrategie	Nina Flükiger, EBP
B2	Massnahme 5: Energieversorger	Christoph Giger, Solarplattform Seeland
B3	Massnahme 6: Angebot EBS	Anna-Maria Pfisterer, öffentliche Energieberatung Seeland
B4	Massnahme 7: Energiefachstelle	Florian Schuppli, seeland.biel/bienne

Massnahme 6: Beratungs- und Unterstützungsangebot der Energieberatungsstelle ausbauen

Beschreibung: Die bisherigen Dienstleistungen im Bereich der Information und Beratung werden ausgebaut. Zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energie wird ein zwischen der Solarplattform und der Energieberatung koordiniertes Angebot erarbeitet.

Zu welchen Themen fehlt aktuell noch ein Angebot?

- PVH**
 - Dachflächen vermessen / rechnen
 - Organizer, Planer / Hersteller
 - Schneideketten // zu den was es schon gibt
 - etwas Solarplattform
- Energieeffizienz**
 - Licht Null 2050
 - was leistet das?
 - Unterstützung
- Landwirtschaft**
 - Bp. WfH
- Wasser**
 - Wasser
 - Wasser
- Unterstützung**
 - auch in weiteren Schritten
 - kommunizieren
- Datenverarbeitung**
 - Wunderlich nutzen und Potenzial erkennen
 - WfH
 - WfH
- Potenzialanalyse**
 - auswerten und auch auf andere anwenden
 - WfH
- Zusätzliche Angebote**
 - für die Zielgruppen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien)
- „Graum“ aufzeigen**
 - Sensibilisierung
 - Vorbereitung
 - WfH
 - WfH
- Spezialisierte Gruppe**
 - Fachorganisation (Kommune)
- Subjektive**
 - auch auf anderen anwenden
 - Datenverarbeitung
- Kosten**
 - was trägt die?
- Produktionskosten**
 - Produkte und Bsp. vorstellen
 - WfH
- Pflicht Angebots**
 - finden und vorstellen
 - WfH
- Generieren + Privaten**
 - Landwirtschaft
- Tourismus**
 - Spezialisierte private Gruppen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien)
- WfH - Berater**
 - Berater, die nicht da waren
- WfH**
 - WfH und WfH (Energieeffizienz, erneuerbare Energien)

Für welche Zielgruppen fehlt aktuell noch ein Angebot?

- Wohnende**
 - Wohnende (Energieeffizienz, erneuerbare Energien)

Weiteres

- Wohnende**
 - Wohnende (Energieeffizienz, erneuerbare Energien)

Workshop: Ergebnisse World Café (M7)

Massnahme 7: Energiefachstelle aufbauen und Ressourcen bündeln

Beschreibung: Mit interessierten Gemeinden ohne eigenes Fachpersonal wird eine gemeinsame Energiefachstelle aufgebaut, die durch diese Gemeinden finanziert und genutzt wird.

Gibt es ein Bedürfnis für eine solche Energiefachstelle und welche Themen soll sie abdecken?

In welchen Perimetern macht es Sinn, eine gemeinsame Energiefachstelle zu haben?

Wie muss diese Fachstelle auf Gemeindeebene verankert sein, damit Arbeiten möglichst effizient durchgeführt werden können?

Weiteres

Massnahme 7: Energiefachstelle aufbauen und Ressourcen bündeln

Beschreibung: Mit interessierten Gemeinden ohne eigenes Fachpersonal wird eine gemeinsame Energiefachstelle aufgebaut, die durch diese Gemeinden finanziert und genutzt wird.

Gibt es ein Bedürfnis für eine solche Energiefachstelle und welche Themen soll sie abdecken?

In welchen Perimetern macht es Sinn, eine gemeinsame Energiefachstelle zu haben?

Wie muss diese Fachstelle auf Gemeindeebene verankert sein, damit Arbeiten möglichst effizient durchgeführt werden können?

Weiteres

Weiteres

Pause

TERMINAL B
RESTAURANT BIEL / BIENNE

Rückmeldung Handlungsfelder und Stossrichtungen

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

- » Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden?
- » Wenn nein, was würden Sie anders formulieren?

- » Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden?
- » Wenn nein, was würden Sie anders formulieren?

Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.

Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.

Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.

Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.

Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.

Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.

Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.

Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region.

Workshop Ergebnisse: Handlungsfelder und Stossrichtungen (1)

Energie- und Klimastrategie / Region seeland.biel/bienne

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

2. stütz

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

- 1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
- 2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
- 3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
- 4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
- 5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
- 6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
- 7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
- 8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

5. Ergänzung: Strom net

Energie- und Klimastrategie / Region seeland.biel/bienne

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen ✓
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen ✓
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern ✓
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben ✓

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

- 1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
- 2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
- 3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom. ++
- 4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen. +
- 5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
- 6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
- 7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
- 8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Gesamtenergie reduzieren
Förderprogramm

Energie- und Klimastrategie / Region seeland.biel/bienne

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

① Beratung ist mit niederschwelliger Energie in den Planungen

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

- 1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
- 2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
- 3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
- 4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
- 5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
- 6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
- 7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
- 8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

① Keine Unterscheidung in Ö. Mobilität
② Förderung von Ö. Mobilität + Ladestationen + Zahlungsmittel
③ Fokus auf Wind + Wasser + Energie
④ Kreislaufwirtschaft ganzheitlich

Workshop Ergebnisse: Handlungsfelder und Stossrichtungen (2)

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Punkt 23
sehr gut!

Kommt
gut,
weiter so!

Punkt 1
sekundär
bzw. läuft schon

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Regionale
Besonderheiten
scharf fördern

Punkt 3
benötigt
Ressourcen

1 ist die
"Mutter aller
Massnahmen"

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

1. nicht nur Gemeinden, sondern auch andere Zielgruppen

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

1	Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
2	Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
3	Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
4	Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
5	Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
6	Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
7	Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
8	Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

3. wieso nur Effizienz und nicht auch Suffizienz

7. raumplanende Unterstützung? (Landläden...)

Energie- und Klimastrategie / Region seeland bielt/bienne

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Handwritten notes on the top right of the page:

- Regionale: Private + Unternehmungen + Schulen?
- Stärkere Vernetzung regional/national des Netzes?

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Handwritten notes on the bottom right of the page:

- Klimaanlage wird nur durch die be. benötigt für den Sommer
- Klimaanlage der Planung nicht notwendig
- Erneuerbare Energien bis Kälteanlagen

Handlungsfelder

1. Gemeinden beraten und fachlich unterstützen
2. Aktivitäten der Region und der Gemeinden sichtbar machen
3. Akteure vernetzen und Zusammenarbeit fördern
4. Projekte initiieren und an Trägerschaften übergeben

Rückmeldung zu den Handlungsfeldern: Sind Sie mit den Handlungsfeldern einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Handwritten notes on the page:

- Master 7 Klima schub für Sachver
- Stilles Dashboard des Visionaries
- 4 wer finanziert?

Stossrichtungen

Die Stossrichtungen sollen primär durch die Gemeinde als politische Organisation verfolgt werden. Aktivitäten sollen innerhalb der Gemeindeverwaltung wie auch auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Die Bevölkerung und die Unternehmen werden durch die Gemeinden zusätzlich dazu animiert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

- 1 Ausbau erneuerbare Stromproduktion in der Region.
- 2 Steigerung der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung.
- 3 Verbesserung der Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom.
- 4 Nutzung des Energiesparpotenzials durch Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
- 5 Regionale Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher sowie der Energiespeicherung.
- 6 Motivation für den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf ÖV- und Veloverkehr.
- 7 Unterstützung beim Umstieg des motorisierten Verkehrs von fossilen auf erneuerbare Antriebe.
- 8 Stärkung der Kreislaufwirtschaft in der Region

Rückmeldung zu den Stossrichtungen: Sind Sie mit den Stossrichtungen einverstanden? Wenn nein, was würden Sie anders formulieren? (Bitte jeweils die Nummer angeben)

Handwritten notes on the page:

- Klimawasser 1 Kulturen
- 4 Wärme- dommy besser vernetzen
- MW 2 Sparte für Energie
- Wird festgelegt

Rückmeldung Vision

Nina Flükiger

» Projektleiterin EBP

Rückmeldung Vision

Sind Sie mit der Vision einverstanden?

4.5

Passt diese Vision Ihrer Meinung nach zu den definierten Massnahmen, Handlungsfeldern und Stossrichtungen?

4.1

Überhaupt nicht einverstanden

Voll und ganz einverstanden

7



36



Fehlt ein wichtiger Aspekt in der Vision?

Finanzierung

Gemeinsame
Klimastrategie

Projekte initiieren

Nein

Nichts

Nein

Netto-Null anzustreben

Finanzielle & Personelle
Ressourcen

Fehlt ein wichtiger Aspekt in der Vision?

Ich bin einverstanden

Geld

Nein

Nein

Etwas sperrig formuliert,
"überzeugen durch"
könnte man streichen.

Nein

Kosten - nutzen Verhältnis

Einverstanden

Fehlt ein wichtiger Aspekt in der Vision?

einbezug aller
anspruchsruppen inkl.
mieterinnen

ÖKOLGIE statt nur Klima

Es fehlt ein emotionales
Element zudem ist
Energiewende etwas
abgeflacht

Versorgungssicherheit

Kleine Schritte machen.
Energie sparen

Finanzielle Angaben

Nicht nur die Gemeinden,
sondern alle AKTEURE in der
Region sollten Teil der
Strategie sein.

Monitoring

Fehlt ein wichtiger Aspekt in der Vision?

Supi

Alle leistungsträger mit
nehmen

Anstatt in Einklang mit
Energiewende und
Klimaneutralität Folgendes
schreiben: in Einklang mit der
nationalen Energie- und
Klimastrategie (denn in erster
Version fehlen sonst genaue
Definition + Zeith

Monitoring

Rückblick Workshop

Nina Flükiger

» Projektleiterin EBP

Resultate des heutigen Workshops

- Dokumentation der Resultate in einem Foto-Protokoll
- Auswertung der Rückmeldungen zur Vision und den Handlungsfeldern
/ Stossrichtungen als Basis für die weiteren Arbeitsschritte

Inputs für die Ausarbeitung folgender Inhalte:

- Massnahmenblätter der vier diskutierten Massnahmen
- Finalisierung Strategie für die Konsultation

Ihre Rückmeldungen zur Veranstaltung:

Top 😊👍



Top 💪

Danke

Jetzt hani Durscht... Isch ok
gsy

Kurzweilige
Veranstaltung, gute
Gespräche, feines Essen

Danke 👍

Super, vielen Dank.

Ihre Rückmeldungen zur Veranstaltung:



Etwas zu lang mit zwei Abenden

Gute Location

Gut - könnte etwas kürzer sein

Zu breites Spektrum.
Weniger wäre mehr

Danke 🙌🍷

Vielen Dank für den Workshop und die Organisation.

Guter Austausch. Danke für die Organisation.

Ihre Rückmeldungen zur Veranstaltung:

Sehr gut organisiert und
Zeitplan eingehalten! 🌟

Besser verständlicher
Workshop als der erste.

Gut vorbereitet, danke
den Moderatoren

Sehr gut organisiert, flawless,
gut strukturiert und sehr
komplett ! Bravo und merci:)

Kurzweilig und zielführend

Wir haben nun eine Aufgabe
bei dieser wir gerne
unterstützt werden... Danke



Danke, anregend, gut
durchgeführt.

Gut organisiert und
strukturiert. Feedbacks vom 1.
Workshop aufgenommen

Ihre Rückmeldungen zur Veranstaltung:

Sehr interessante und
Informative
Veranstaltung.

Erfreuliche
Teilnehmerzahl. World
Café gute Methode.

Merci

Freue mich auf Apéro

vorausgesetzte dokumente
(z.b. klimastrategie)
vorgängig informieren. sonst
gut organisiert und
durchgeführt

Gute Besetzung der
"Workshop" -Leitungen

Nicht genug Konkretes. Mehr
auf den Austausch auch mit
den Lösungsträger setzen,
nicht nur mit den Gemeinden.

Mehr auf den Austausch
auch mit den Trägern von
Lösungen setzen, nicht nur
mit den Gemeinden. Zu
wenig Konkretes.

Weiteres Vorgehen, Danksagung und Abschluss

Pierre-André Pittet

- » Gemeindepräsident Schüpfen
- » Mitglied Vorstand seeland.biel/bienne
- » Präsident Leitungsgremium Ver- und Entsorgung seeland.biel/bienne
- » Vorsitz Projektausschuss

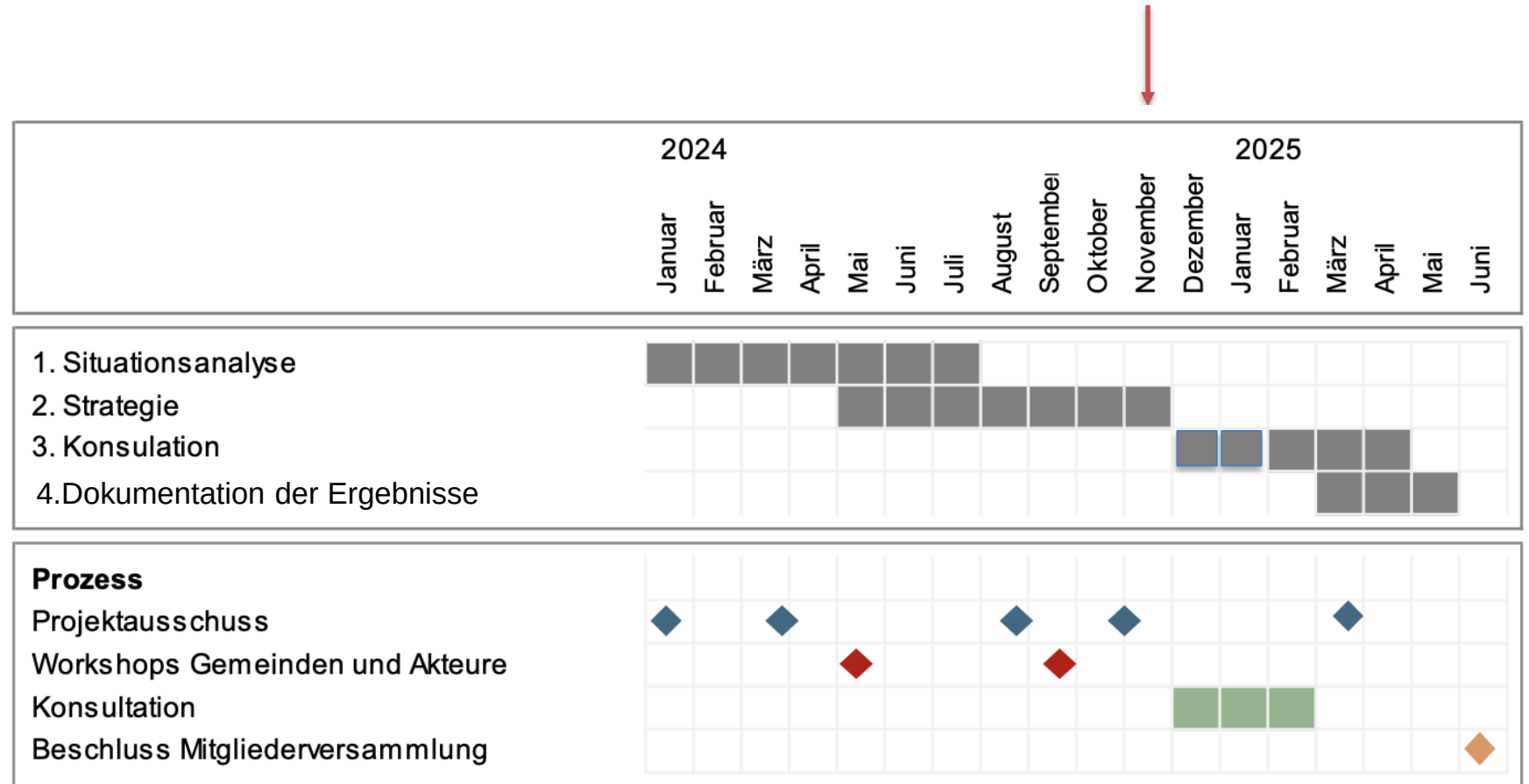
Terminplan

Schriftliche Konsultation bei Gemeinden und Stakeholdern:

» **09. Dezember 2024 –
14. Februar 2025**

Beschluss der Energie- und Klimastrategie durch Mitgliederversammlung von seeland.biel/bienne:

» 27. Mai 2025



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

